



## **Protokoll der 6. Konventssitzung (08.05.2014)**

Protokollant: Markus Wolf

### **TOP 1: Begrüßung**

### **TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

- Die Tagesordnung wird mit drei Änderungen von den anwesenden Konventsmitgliedern zur Kenntnis genommen.
- Folgende TOPs werden eingefügt:
  - TOP 6: Akkreditierung eines AK
  - TOP 7: Open-Knowledge-Projekt des AK Tun
  - TOP 8: Änderung der Studihausordnung

### **TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

21 anwesende, stimmberechtigte Mitglieder

5 Stimmrechtsübertragungen

- Somit sind 26 vertretene Stimmen anwesend, die Beschlussfähigkeit liegt nicht vor. Folglich bedürfen alle vorgenommenen Stimmungsbilder der 6. Konventssitzung der endgültigen Abstimmung bei der 7. Konventssitzung.

### **TOP 4: Auslosung der MensatestesserInnen**

- Johannes Drijkoningen beginnt zunächst mit dem Bericht des AK Mensa. Er sieht wenig Handlungsspielraum im Bezug auf Änderungen bei der Mensa und somit die MensatestesserInnen eher als repräsentative Mitglieder im AK Mensa. Johannes Drijkoningen bringt anschließend zwei Vorschläge bezüglich der MensatesterInnen ein:
- Wer bereits einmal MensatesterIn war, sollte nicht nochmal die Möglichkeit bekommen MensatesterIn zu werden.
  - **Stimmungsbild: 21 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen**
- Mitglieder von Senat, Hochschulrat und SprecherInnenrat sollten aufgrund ihres höheren Engagements höhere Chancen haben, MensatesterIn zu werden. Mögliche Regelungen wären, statt einem Los zwei einzuwerfen oder einen eigenen „Topf“ für die VertreterInnen dieser Gremien zu schaffen. In der anschließenden Diskussion sprechen sich einige Konventsmitglieder dafür aus, andere dagegen. Es wird der Vorschlag gemacht, eine solche Regelung für Personen einzuführen, die mehr als zwei Ämter (z.B. Fakultätsrat und SprecherInnenrat) übernehmen.

→ **Stimmungsbild: 12 Stimmen dafür, 12 Enthaltungen, 1 Gegenstimme**

(Die genaue Art der „Bevorzugung soll noch diskutiert werden.)

– Auslosung der MensatesterInnen:

- nicht-vegetarisch: Philipp Abel, Julius Eisele, Felix Dill
- vegetarisch: Flora Kawohl

**TOP 5: Berichte**

– Judith Bürzle für den SprecherInnenrat:

- *Drei neue studentische Hilfskräfte* wurden eingestellt.
- Ein Telefonat mit Frau Schels bezüglich der *zunehmenden Sanktionierungen von Studierenden durch Dozierende*, z.B. wegen Essen und Trinken in Lehrveranstaltungen, ergab folgendes:  
die rechtliche Situation ist unklar. Die freie Berufswahl der Studierenden steht der freien Gestaltung der Lehre durch DozentInnen gegenüber. Frau Schels rät, sich mit einem Brief zu positionieren. Judith Bürzle und Philipp Abel sind dabei einen solche auszuarbeiten.
- Problem, dass Fachschaften mehrmals Schwierigkeiten mit der Rechtsabteilung hatten, wenn es um die *Ausgabe der bewilligten Studienzuschussmittel* ging. Judith wird sich mit der Rechtsabteilung treffen, um das Problem zu besprechen.
- *Bündelakkreditierung*:  
Bisher hatte sich nur Anke Kuhlmann bereiterklärt an dem Verfahren teilzunehmen. Judith appelliert an die Konventsmitglieder, dass noch weitere Personen teilnehmen sollten. Johannes Löhlein, Philipp Abel und Nicole Hufnagel erklären sich dazu bereit. Das Gespräch wird am Mittwoch, 18.06., von 12 – 13 Uhr stattfinden.

– Philipp Abel und Franz Hegenberger für den Senat:

- Franz Hegenberger stellt sich in diesem Zusammenhang dem Konvent als neues Mitglied des Senats vor. Er rückt für Jonas Bodensohn nach.
- Verschiedene Studien- und Prüfungsordnungen wurden verabschiedet. Philipp Abel ruft die Anwesenden dazu auf, in den Fakultätsräten gegen die „*absurden Modulanforderungen*“ bezüglich *Prüfungsleistungen* vorzugehen. Derzeit wird ein Antrag von Philipp Abel und Judith Bürzle für den Senat ausgearbeitet, um die Fakultäten zur Anwendung der bestehenden Regelungen (Leitlinien zur Weiterentwicklung des Bolognaprozesses, Ländergemeinsame Strukturvorgaben oder Richtlinien zum Erlass oder zur Änderungen von Modulen der KU) auf die bestehenden Modulbeschreibungen und Prüfungsordnungen zu zwingen. Bei Akkreditierungsverfahren würden solche rechtlichen Fehlentwicklungen regelmäßig kritisiert. Anwesenheitspflicht sei nur in Ausnahmefällen erlaubt, wie zum Beispiel bei Sprachkursen oder Theaterproben. Die Entscheidung, ob eine Ausnahme begründet ist, trifft der Fakultätsrat.
- Der Lehrstuhl für englische Sprachwissenschaft wird besetzt. Auf Platz eins der Liste steht Prof. Hoffmann.
- Es soll ein Ausschuss eingerichtet werden, der für die PräsidentschaftsbewerberInnen an der KU einen Fragenkatalog erarbeitet. Am 20. Mai findet das Hearing der BewerberInnen im Senat statt, dabei sollen ihnen diese Fragen gestellt werden. Die Bewerbungsunterlagen der PräsidentschaftsbewerberInnen werden derzeit an die SenatorInnen versendet.

– Ausschüsse:

*Franz Wurm für KU.Chaos:*

Herr Ullrich und Herr Niedermeier haben in Gesprächen deutlich gemacht, dass ein neuer Server gekauft wurde, der das System besser und schneller machen soll. Franz Wurm weist darauf hin, dass wer Probleme mit dem System hat, sich an die Verantwortlichen wenden soll. Der AK bleibt in Kontakt mit den Verantwortlichen.

- *Manuel Knoll für die Arbeitsgruppe zur genaueren Entwicklung eines Fonds zur Förderung von studentischen Projekten:*
  - AntragstellerIn kann jedeR sein, der/die an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt als Studierende oder Hochschulgruppe gemeldet ist.
  - AntragstellerIn dürfen nicht in einer Organisation aktiv sein, die Aktionen unterstützt oder durchführt, welche mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland nicht vereinbar sind.
  - Genehmigt oder abgelehnt werden Anträge durch ein Gremium, bestehend aus fünf Mitgliedern, die vom Konvent gewählt werden und ihm auch gleichzeitig angehören. Zudem ist der Finanzbeauftragte des SprecherInnenrats Mitglied des Gremiums.
  - Die Richtlinien zur Vergabe der finanziellen Mittel sehen wie folgt aus:
    - Projekte des Umfangs von 100 € oder weniger werden innerhalb des Gremiums zur Vergabe der Mittel besprochen und zur Abstimmung gebracht.
    - Projekte des Umfangs von 100 € - 500 € bedürfen einer Vorstellung und Abstimmung im Studentischen Konvent.
    - Projekte des Umfangs von mehr als 500 € bedürfen einer Vorstellung im Konvent sowie einer Abstimmung, bei der zur Genehmigung eine 2/3- Mehrheit erreicht werden muss.
  - Bei der anschließenden Diskussion wird nach zeitlichen Fristen zur Förderung von Projekten gefragt. Es wird angemerkt, dass es schade wäre, sollten Gelder aufgrund von Deadlines nicht verwendet werden können.
  - Es wird über den Wahlmodus für die VerwalterInnen des Fonds diskutiert. Judith Bürzle schlägt vor, dass sie vom Konvent gewählt werden sollen. Dabei sollten auch Studierende, die nicht dem Konvent oder SprecherInnenrat angehören, gewählt werden können. Mitglied sollte jedoch der/die Finanzbeauftragte des SprecherInnenrats sein.
  - Judith Bürzle weist die Ausschussmitglieder darauf hin, für die nächsten Sitzung bereits Konzept, Plakate, Flyer usw. fertig zur Abstimmung vorzubereiten.

## **TOP 6: Akkreditierung eines AK: Junge Europäer**

- Julia Kovac stellt die Gruppe *Junge Europäer Eichstätt* vor, die eine Akkreditierung als AK beantragen.
- Die Jungen Europäer seien ein überparteilicher, eingetragener Verein, der sich europaweit für ein föderales Europa einsetzt. Es gibt einen Kreisverband Eichstätt als eingetragenen Verein, sowie die registrierte Hochschulgruppe der Jungen Europäer, die jedoch, was die Mitglieder angeht, ziemlich deckungsgleich seien.
- In einer anschließenden Diskussion wird angemerkt, dass möglicherweise nicht alle Konventsmitglieder dem Föderalismusgedanken zustimmen. Außerdem wird eingeworfen, dass ggf. andere Gruppierungen, wie z. B. Paneuropajugend, ebenfalls ein Recht auf Akkreditierung hätten. Als Gegenargument wird vorgebracht, dass die Jungen Europäer als überparteilich und unideologisch gelten.
- Auf die Nachfrage, ob die Jungen Europäer Gelder von ihrem Kreisverband zu erwarten hätten, antwortet Julia Kovac, dass dies kaum der Fall sei, da sie als gemeinnütziger Verein kein Geld einnehmen dürfen. Einzige Einnahmequelle seien Spenden. Deshalb sei eine finanzielle Unterstützung beim Plakatedruck, usw. notwendig.
- Julia Kovac sichert außerdem auf Anfrage zu, dass es bei Akkreditierung des AK möglich sei, Mitglied von diesem zu sein, ohne Mitglied des eingetragenen Vereins zu werden.
- Es wird gebeten, das Konzeptpapier der Jungen Europäer an die Konventsmitglieder zu versenden.
  - **Stimmungsbild: 19 Stimmen dafür, 7 Enthaltungen, 1 Gegenstimme**

## TOP 7: Open-Knowledge-Projekt des AK Tun

- Es handelt sich hierbei um eine Online-Plattform, auf der Haus- und Abschlussarbeiten der Studierenden der KU frei zugänglich online gestellt werden sollen. Ziel sei, dass produzierte Wissen zu erhalten und zugänglich zu machen. Es soll zudem eine optionale Spendenfunktion für den AK Tun eingerichtet werden.
- Die rechtlichen Fragen wurden mit dem Assistenten von Frau Schels besprochen. Der/die VerfasserIn eines Textes besitzt das Recht über sein Werk, könne es jedoch dem Projekt zur Verfügung stellen. Nutzungs- und Veröffentlichungsrechte würden so an die Uni abgetreten. Ggf. ist eine Zustimmung von DozentInnen notwendig.
- Die Frage über welche Online-Plattform sich das Projekt verwirklichen soll, ist noch ungeklärt.
- Auf die Frage, wie die Arbeiten auf wissenschaftliche und qualitative Kriterien überprüft werden sollen, wird die Antwort gegeben, dass dies noch ausdiskutiert werden muss. Ein mögliches Minimalmittel wäre die Angabe der erhaltenen Noten.
- Es wird der Vorschlag gemacht, das Projekt mit dem OPAC der KU zu verknüpfen.
  - **Stimmungsbild: einstimmig angenommen**

## TOP 8: Änderung der Studihausordnung

- Johannes Drijkoningen berichtet über die aktuelle Situation:  
Die bisherigen Regelungen seien sehr „partyunfreundlich“. Die momentan zulässige Höchstanzahl liegt bei 199. Probleme sind der Ausbau der Stufen hinter dem Notausgang und die Punkte, die Herr Lutter angemerkt hatte, dass nach Parties der Zustand des Studihaus oft nicht zufriedenstellend war.
- Johannes Drijkoningen berichtet vom Treffen mit den Studihausbeauftragten Konstantin Steidl und Marietta Holweger und daraus resultierenden Veränderungsvorschlägen:
  - Übungsleiter mit Kursen nach 20:00 erhalten Schlüssel für die Räumlichkeiten.
  - Eine Person muss die Verantwortlichkeit übernehmen: Handy Nr. obligatorisch.
  - Rückgabe der Kautionsbänke binnen 24h => sofern kein Wochenende.
  - Kautionsbänke: In Kategorien staffeln. (aktuell 100€) Daher Veranstaltungen kategorisieren und dementsprechend Kautionsbänke ansetzen. Wichtig dabei Rücksprache mit der Putzfrau, ob es die Kautionsbänke aufgrund des vorgefundenen Zustandes des Studihauses zurückgibt.
  - Reglementierung der Teilnehmerzahlen:
    - Option 1:*  
Bänke, zentral organisiert, vor Beginn der Party ausgegeben;
    - Option 2:*  
VerantwortlicheR garantiert, die Einhaltung der maximalen BesucherInnenzahl
  - Kriterienliste zur Reinigung: Ergänzungen erforderlich.
  - Sanktionsmöglichkeiten:  
Ausschluss einzelner Fachgruppen bei wiederholten Verstößen;  
Strafzahlungen über die Kautionsbänke hinaus
  - Nutzungsbedingungen:  
Maximal 2 Parties pro Woche, nicht an aufeinander folgenden Tagen  
(begründete Ausnahmen können beantragt werden)
  - Jede Fachgruppe / studentische Organisation / etc. hat das Recht auf maximal 2 Parties (begründete Ausnahmen können beantragt werden).
  - Private Veranstaltungen sind nicht genehmigt.  
=> Organisator muss eine studentische Organisation / Verein / etc. sein:

- Gewinnerorientierter Verkauf von Eintrittskarten / Getränken / Speisen etc. ist nicht gestattet. Sofern ein finanzieller Überschuss erzielt werden sollte muss dieser an die studentische Organisation zurückgeführt werden
  - Die Nutzungszeit für studentische Feiern: 20:00 - 02:00
  - Die Grundreinigung muss direkt nach der Veranstaltung bzw. bis 06:00 Uhr des Folgetages erfolgen
  - Frage eines Reservefonds:  
Einnahmen: Einbehaltene Kaution. Anschließender Verwendungszweck: Reparaturen im Studihaus und/oder Rückzahlungen an das Sozialwerk.
  - Johannes Drijkoningen fügt hinzu, dass es wichtig ist, Herrn Lutter und Herrn Breitenhuber zu überzeugen, bevor der weitere Prozess eingeleitet werden kann.
  - Es wird der Vorschlag eingebracht, dass die VeranstalterInnen von Partys Schanklizenzen bei der Stadt für einzelne Partys beantragen sollten, um Ärger mit WirtInnen in der Stadt zu vermeiden.
  - Es wird angemerkt, dass man bei Wiedereröffnung des Studihaus über eine höhere Vergütung der Studihausbeauftragten nachzudenken sei, da durch eine verstärkte Nutzung sich der Aufwand erhöhen würde.
- **Stimmungsbild: einstimmig angenommen**

### **TOP 9: Projekt Integriertes Wohnen**

- Philipp Rieblinger und Christian Hübner stellen das Projekt vor:  
Das Wohnprojekt solle folgendes Problem lösen: Wohnungsnot von Studierenden und Flüchtlingen. Dies soll über ein integriertes Wohnprojekt erreicht werden. Dadurch sollen sowohl Flüchtlinge als auch Studierende profitieren. Das Projekt soll in Kooperation mit dem AK Tun und verschiedenen anderen Gruppen und Vereinen umgesetzt werden. Dazu wird in naher Zukunft ein runder Tisch stattfinden, um das Konzept auszuarbeiten und zu verabschieden. Bei Erfolg können auch staatliche Fördergelder eingeworben werden. Es sind dabei verschiedene Baugebiete als Option vorhanden. Optimal sei das Baugebiet beim Kapuzinerkloster zwischen Antoni- und Ostenstraße. Ein Feedback des studentischen Konvents zu dem Projekt sei erwünscht.
  - Auf Nachfrage wird angegeben, dass zunächst geplant gewesen sei, Studierende kostenlos dort wohnen zu lassen. Allerdings hätte es Bedenken gegeben, da die Studierenden nicht aufgrund von Geldvorteilen, sondern weil sie gerne dort leben möchten, dort wohnen sollen.
  - Es wird angemerkt, dass es wohl Bedenken der AnwohnerInnen geben wird. Philipp Rieblinger stellt klar, dass Vorab-Informationen an die AnwohnerInnen notwendig seien.
- **Stimmungsbild: einstimmig angenommen**

### **TOP 10: Sexismus an der KU**

- Bericht von Nicole Hufnagl
- Das nächste große Projekt sei eine Uni-Card mit verschiedenen Rufnummern, wie Polizei, Krankenhaus usw. Ggf. soll diese auf der Rückseite des Studierendenausweises sein.

### **TOP 11: Wahl eines neuen Mitglieds des SprecherInnenrats**

- Es wird ein neues Mitglied des SprecherInnenrats für den ausgeschiedenen Florian Mann gewählt
  - Die sechs nicht-anwesenden Konventsmitglieder der WFI haben bereits im Vorfeld ihre Stimme für einen Kandidaten abgegeben, dadurch ist die Beschlussfähigkeit des Konvents gewährleistet.
  - Als einziger Kandidat tritt Christian Hübner an.
- **Abstimmungsergebnis: einstimmig gewählt**

## TOP 12: Hochschulwahlen

- Philipp Abel zu den Hochschulwahlen:  
Am 18./19. Juni sind Hochschulwahlen. Nach dieser Wahl wäre es sehr ärgerlich, wenn die gewählten VertreterInnen in ihren jeweiligen Gremien nicht anwesend seien, da sie z.B. ins Ausland gehen oder geringerer Zeitkapazitäten aufweisen als vorher kommuniziert, da so die sowieso schon sehr arbeitsintensiven Aufgaben auf die restlichen, anwesenden VertreterInnen verteilt werden würden. Besonders im Senat sei die aktive Teilnahme der vier VertreterInnen wichtig. Deshalb schlägt Philipp Abel dem Konvent vor, nicht über Parteilisten für den Senat anzutreten, sondern mit *einer* parteiübergreifenden Konventsliste anzutreten.
- Es wird angemerkt, dass zunächst Gespräche mit den verschiedenen politischen Hochschulgruppen notwendig seien.
- Es wird die Frage gestellt, wie auf politische Hochschulgruppen, die in der Minderheit sind, bei der Listenaufstellung Rücksicht genommen werden soll. Verschiedene VertreterInnen merken an, dass vor allem nicht auf das parteipolitische Profil eines/einer KandidatIn geachtet werden sollte, sondern auf seine/ihre Kompetenzen. Außerdem könne niemand eine politische Hochschulgruppe daran hindern eine eigene Liste zu formieren, sollte sie sich bei der Aufstellung benachteiligt fühlen.
- Die Liste soll ggf. im Konvent vorgeschlagen und gewählt werden. Allerdings wird angemerkt, dass vor der Frist zur Einreichung der Listen keine Konventssitzung mehr geplant ist. Das Ergebnis der sich anschließenden Diskussion ist, dass die Hochschulgruppen über die Listenaufstellung beraten und dabei ein Mitglied des SprecherInnenrats anwesend ist.

→ **Stimmungsbild: 23 Stimmen dafür, 3 Enthaltungen, keine Gegenstimmen**

*(Nachtrag von Judith Bürzle, Konventsvorsitzende:*

*In meiner Funktion suchte ich in der Woche nach der 6. Konventssitzung mit allen existierenden parteipolitischen Hochschulgruppen das Gespräch durch einen Besuch bei deren Treffen – auch um die Möglichkeit für Fragen zur Arbeit des Studentischen Konvents zu eröffnen. Von Seiten des SDS, der LHG und der Rot-Grünen Liste wurde der Vorschlag einer gemeinsamen Senatsliste unter den Bedingungen, dass alle beteiligten Hochschulgruppen eine Person auf diese Liste setzen dürfen und dass im gemeinsamen Diskurs kompetenzorientiert die Listenplatzierung vereinbart wird, zugestimmt. Von Seiten des RCDS wurden aufgrund von Bedenken der von ihnen wahrgenommen „Nichtverfassungskonformität“ des SDS und aufgrund des momentanen KandidatInnenmangels trotz intensiver Diskussion der Vorschlag zurückgewiesen.)*

## TOP 13: Sonstiges und Termine

- Terminhinweis von Nicole Hufnagl:  
Kreuz&queer lädt alles Interessierten ein, an der Gegendemo zur „Demo für alle“, die von verschiedenen rechtsextremen Gruppen unterstützt wird, teilzunehmen. Die Gegendemo findet am Samstag, 10.05. um 13 Uhr in München statt.
- Es wird nach einer integrierten Druck-, Mensakarte usw. gefragt:  
Judith Bürzle erläutert, dass die Bibliothek eine solche Karte – Gerüchten zu Folge - plant. Es sei allerdings fraglich, ob Rechenzentrum usw. daran beteiligt sind. Ein Studierender hätte sich bereits bereiterklärt, die weitere Klärung der Frage in die Hand zu nehmen.
- Die *nächste Konventssitzung wird am 03.06. um 18 Uhr in Ingolstadt* stattfinden. Es werden FahrerInnen gesucht. Dazu erklären sich bereit:  
Manuel Knoll, Anke Kuhlmann, Andreas Zischler, Christian Hübner, Nicole Hufnagl, Philipp Neuling
- Es wird angemerkt, dass der Konvent die Studierenden für die Hochschulwahlen mobilisieren sollte. Ggf. sollte das Organigramm mit den Hochschulgremien versendet werden.
- Am 26. Mai 2014, von 14 – 16 Uhr in der Aula wird eine *Studentische Vollversammlung* stattfinden.